



1 8 7 8  
**KARLSBERG**

**GEPRÜFTER  
JAHRESABSCHLUSS**

ZUM 31. DEZEMBER 2017 DER KARLSBERG BRAUEREI GMBH,  
HOMBURG/SAAR (HGB)

**2017**



# 2017

## GEPRÜFTER JAHRESABSCHLUSS

### INHALT

Vorwort .....	4
Lagebericht .....	8
Jahresabschluss .....	24
Bilanz zum 31.12.2017 .....	26
Gewinn- und Verlustrechnung für 2017 .....	30
Kapitalflussrechnung für 2017 .....	31
Anhang .....	32
Bestätigungsvermerk des Prüfers .....	51
Finanzkalender .....	55
Impressum .....	55



*Liebe Freunde der Karlsberg Brauerei,*

das Geschäftsjahr 2017 war geprägt von der konsequenten weiteren Umsetzung unserer Strategie, die Ertragsstruktur unseres Unternehmens zu verbessern. Wir haben uns stringent auf unser Markengeschäft konzentriert, ertragsschwache Produktionsmengen abgebaut und unsere Kosten weiter stark reduziert.

Die Entwicklung unserer strategischen Marken Karlsberg, MiXery und Gründel's sowie unseres Partnermarkengeschäfts in Deutschland verlief erfreulich. Dies liegt vor allem in der guten Markenkommunikation, den erfolgreichen Produktneueinführungen und einer intensiven Vertriebs- und Distributionsarbeit am Point of Sale begründet.

Im internationalen Geschäft haben wir ebenfalls Erfolge erzielen können, mussten aber auch Rückschläge – insbesondere durch zeitweise stark gestiegene Transportkosten nach Asien und einen über Plan liegenden Rückgang der Roherträge im niedrig-margigen Handelsmarkengeschäft – hinnehmen.

Auch wenn wir 2017 unsere selbst gesteckten Ziele nicht in Gänze erreichen konnten, sind wir mit einer signifikant verbesserten Ertrags- und Kostenstruktur ins neue Jahr gestartet. Wir erwarten eine Fortführung der guten Ertragsentwicklung im Markengeschäft und eine Erholung unseres Exportgeschäfts.

Unseren eingeschlagenen Weg der Ertragsstärkung werden wir auch in 2018 mit Konsequenz, Mut und Kreativität weiter beschreiten.

Wir freuen uns, wenn Sie uns auf diesem Weg weiterhin begleiten und danken Ihnen für Ihr Vertrauen.

Ihr Christian Weber

*„Wir werden unseren eingeschlagenen Weg der Ertragsstärkung mit Konsequenz, Mut und Kreativität weiter beschreiten.“*



Christian Weber

Generalbevollmächtigter der Karlsberg Brauerei KG Weber



# KARLSBERG

ECHT. BEGEISTERT. GEBRAUT.



# LAGEBERICHT

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2017



## I. GRUNDLAGEN DER GESELLSCHAFT

### Geschäftsmodell, Ziele und Strategie

Die Karlsberg Brauerei GmbH gehört zu den größten deutschen Brauereien in Familienbesitz. Entwicklung, Produktion und Vertrieb eines breiten Sortiments alkoholischer und alkoholfreier Getränke sind Basis einer nachfrageorientierten Unternehmensstrategie. Dabei stehen die strategischen Marken Karlsberg, MiXery und Gründel's (alkoholfrei) in einem Portfolio an Bieren, Biermischgetränken und alkoholfreien Bieren im Fokus. Darüber hinaus ist ein umfassendes Sortiment von starken Markenprodukten internationaler Kooperationspartner vorhanden. Ergänzende Geschäftsfelder für das Markengeschäft sind ein ertragsorientiertes Exportgeschäft sowie in sehr begrenztem Umfang internationale Handelsmarken.

Im klassischen Biermarkt konzentriert sich die Karlsberg Brauerei GmbH geografisch auf die Kerngebiete Saarland und Rheinland-Pfalz sowie expansionsorientiert auf die Rhein-Main-Neckar-Region. Der Fokus liegt dabei auf dem margenstarken Gastronomiegeschäft sowie dem Markengeschäft im Handel. Die Strategie der Gesellschaft im klassischen Biermarkt ist es, mit einem starken Markenportfolio weitere Marktanteile zu gewinnen und den regionalen Bezug der Konsumenten zur Marke Karlsberg langfristig zu stärken.

Die Strategie im Segment Biermischgetränke besteht darin, durch Markenstärke, Produktinnovationen und Distributionsausweitung im Ertrag weiter zu wachsen. Die Marke MiXery ist national distribuiert mit regionalen Schwerpunkträumen vor allem im Westen und Südwesten sowie im Osten Deutschlands. Mit neuen, trendorientierten Produkten sowie zielgruppenrelevanten Kommunikations- und Sponsoringaktivitäten soll die Marktstellung von MiXery als eine der führenden nationalen Szene- und Trendmarken gefördert und gefestigt werden. Ziel der Gesellschaft im wachstumsstarken Segment der alkoholfreien Biere ist es, die Marke Gründel's in den Kernregionen Saarland und Rheinland-Pfalz sowie darüber hinaus im Südwesten Deutschlands weiterzuentwickeln.

## II. WIRTSCHAFTSBERICHT

### Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft befindet sich trotz des international herausfordernden Umfelds nach wie vor in einer guten Verfassung und in einem kräftigen Aufschwung.

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg nach vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes im Jahr 2017 preisbereinigt um 2,2 % (Vorjahr: + 1,9 %). Die deutsche Wirtschaft ist damit das achte Jahr in Folge gewachsen. Eine längerfristige Betrachtung zeigt, dass das deutsche Wirtschaftswachstum im Jahr 2017 fast einen Prozentpunkt über dem Durchschnittswert der letzten zehn Jahre von + 1,3 % lag. Der Export konnte im Jahresdurchschnitt 2017 wieder stärker zulegen. Die preisbereinigten Ausfuhren von Waren und Dienstleistungen stiegen um 4,7 % (Vorjahr: + 2,6 %). Auch die Importe nahmen im gleichen Zeitraum stark zu (+ 5,2 %).

Auch am Arbeitsmarkt setzte sich die positive Entwicklung der vergangenen Jahre fort. Die Zahl der Erwerbstätigen hat in 2017 mit 44,3 Mio. Erwerbstätigen den höchsten Stand seit der deutschen Wiedervereinigung erreicht. Nach ersten Berechnungen waren im Jahr 2017 rund 638 000 Personen oder 1,5 % mehr erwerbstätig als ein Jahr zuvor. Das entspricht der höchsten Zunahme seit dem Jahr 2007. Eine höhere Erwerbsbeteiligung sowie die Zuwanderung von Arbeitskräften aus dem Ausland gleichen demografische Effekte aus. Im Jahr 2017 betrug der Jahresdurchschnittswert der Arbeitslosenquote rund 5,7 % (Vorjahr: 6,1 %).

In den vorangegangenen Jahren war der Konsum die treibende Kraft für die anhaltende wirtschaftliche Dynamik gewesen. Im Jahr 2017 kam es durch das leicht verbesserte weltwirtschaftliche Umfeld zusätzlich zu verstärkten außenwirtschaftlichen Impulsen.

Die privaten Konsumausgaben waren preisbereinigt um 1,1 % höher als ein Jahr zuvor, die staatlichen Konsumausgaben stiegen mit + 1,4 %. Insbesondere die Bruttoanlageinvestitionen legten 2017 im Vorjahresvergleich überdurchschnittlich zu (+ 3,0 %).

Die deutschen Verbraucher sind zwar nach wie vor preissensibel, jedoch verstärkte das verbesserte Konsumklima den Trend zu Markenprodukten im Lebensmittelbereich, insbesondere auch im Getränke-sektor. Die Themen Qualität, Genuss, Regionalität und Heimat stehen weiterhin in ausgeprägtem Maße im Bewusstsein der Konsumenten. Auch die Umsätze im deutschen Einzelhandel haben sich in 2017 nach vorläufigen Zahlen des statistischen Bundesamtes mit einem nomina-

len Anstieg von 3 % erneut positiv entwickelt. Die Unternehmen des deutschen Gastgewerbes setzten nach Angaben des Bundesverbandes DEHOGA bis Ende des dritten Quartals 2017 preisbereinigt 1,0 % (Vorjahr: 0,9 %) und nominal 3,1 % (Vorjahr: 2,9 %) mehr um als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. In der getränkegeprägten Gastronomie war jedoch ein deutlicher Rückgang von preisbereinigt 1,6 % (Vorjahr: + 0,2 %) zu verzeichnen.

Die deutsche Brauwirtschaft blickt auf ein durchwachsendes Jahr zurück. Nachdem sich der deutsche Biermarkt in den vergangenen drei Jahren recht stabil gezeigt hatte, musste die deutsche Brauwirtschaft in 2017 erstmals wieder einen Absatzrückgang verbuchen. Gerade die zweite Jahreshälfte wird als besonders verregnet in die Wetterchronik eingehen. Biergarten-Besuche fielen oftmals ins Wasser. Hinzu kommt, dass das Exportgeschäft den rückläufigen Bierkonsum im Inland nicht ausgleichen konnte. Nach einem Aufwärtstrend in den letzten Jahren mussten gerade im ersten Halbjahr teilweise empfindliche Einbußen verzeichnet werden. Insbesondere der asiatische Markt war von logistischen Engpässen im Containertransport belastet. Nach einer Erholung des Exportgeschäfts im zweiten Halbjahr war zum Jahresende dennoch ein Verlust der Absätze in Länder außerhalb der EU von 4,1 % zu verzeichnen (Vorjahr: + 9,5 %). Nach Angaben des statistischen Bundesamtes reduzierte sich der Gesamtabsatz (inkl. Exporte) um 2,5 % auf rund 93,5 Millionen Hektoliter. Im Inland sank der Bierabsatz um 2,3 %. Die beliebteste Biersorte der Deutschen ist und bleibt Pils mit einem Marktanteil von mehr als 50 %. Auf den Plätzen zwei und drei folgen Export- und Weizenbiere. Im Aufwärtstrend sind Bierspezialitäten wie Kellerbiere, Landbiere oder Zwickelbiere. Durch das wachsende Angebot an Hopfen- und Malzsorten wächst auch die Vielfalt deutscher Craftbiere. Einen wichtigen Impuls für den Biermarkt setzt weiterhin die Nachfrage nach alkoholfreien Biermischgetränken. Alkoholfreie Biere stehen bei den Konsumenten hoch im Kurs und erreichen in Deutschland mittlerweile einen Anteil von über 6 %, Tendenz weiter steigend. Nach Angaben des Marktforschungsinstituts Nielsen stiegen die Umsätze der alkoholfreien Biere und alkoholfreien Biermischgetränke in 2017 trotz der widrigen Wetterbedingungen um 4,1 % (Vorjahr: + 0,3 %). Auch der Markt für alkoholhaltige Biermischgetränke entwickelte sich im Jahr 2017 laut Marktforschungsinstituten nach leichten Rückgängen in den Vorjahren mit 1,2 % wieder positiv.

### Geschäftsverlauf

Ziel der Karlsberg Brauerei ist es, sowohl das nationale als auch das internationale Geschäftsmodell weiter zu optimieren. In den letzten Jahren initiierte die Gesellschaft eine Strategie der kontinuierlichen Verbesserung der Ertragsbasis mit folgenden Schwerpunkten:

- Konzentration auf die weitere Entwicklung des **Markengeschäfts** und damit einhergehende Ertragssteigerung
- Zusätzliche Erträge durch **neue Getränkesegmente** und internationale **Partnermarken**
- Internationaler Fokus auf **Frankreich und den Export** außerhalb Europas
- Optimierung des **Handelsmarken- und Co-Packing-Geschäfts**: Dauerhafter Prozess der Umschichtung von Kapazitäten hin zu ertragsstärkeren Absätzen und konsequenter Verzicht auf ertragschwache Produktionsaufträge
- Konsequente **Investitionen** in Produkt- und Ausstattungsqualität, Effizienzsteigerung, Energiekostenoptimierung sowie in die aktive Vermarktung der strategischen Kernmarken
- **Fixkostenreduzierung** durch kontinuierliche Verschlanung der Organisation und Hebung von Synergien im Verbund
- Stärkung der **Unternehmenskultur** als mittelständisches, inhabergeführtes Familienunternehmen

Das Geschäftsjahr 2017 stand hierbei im Zeichen des Umbruchs, um eine nachhaltige Verbesserung der zukünftigen Ertragskraft zu erreichen. Die Weichen im inländischen **Markengeschäft** sind für die Zukunft gestellt und zahlen sich bereits aus. So konnten – gestützt auf Distributionsausweitung und einer Ende 2017 erfolgreich umgesetzten Preiserhöhung – die strategischen Kernmarken Karlsberg und MiXery entgegen der rückläufigen Marktentwicklung mit einem Umsatzwachstum im einstelligen Prozentbereich aufwarten. Im regionalen Kernabsatzgebiet konnte im klassischen Biersegment die Marktführerschaft mit Karlsberg UrPils weiter ausgebaut werden.

Neben der gegenüber dem Markt überdurchschnittlichen Performance war ebenso erfreulich, dass das Sortiment um weitere Produkte unter der Marke Karlsberg wie bspw. Karlsberg Helles erweitert werden konnte. Der Umsatz der Karlsberg Marken lag in 2017 bei 31,0 Mio. € und damit 0,5 Mio. € (+ 1,7 %) höher als noch im Vorjahr. Die Marke MiXery konnte im Markt der Biermischgetränke nach erfolgreichem

Markenrelaunch ihre Position als nationaler Marktführer behaupten. Mitte des Jahres wurde für die Marke MiXery ein vollständiger Markenrelaunch umgesetzt. Zudem wurde in der zweiten Jahreshälfte 2017 eine neue Range eingeführt: MiXery Ultimate mit 6 % Alkoholgehalt in den Geschmacksrichtungen Ultimate Tequila, Ultimate Lemon und Ultimate Energy. Innerhalb kürzester Zeit konnte die Jahreszielmenge erreicht werden, die Range bestätigt damit sehr gute nationale Wachstumsperspektiven. Der Umsatz aller MiXery-Produkte betrug im Berichtsjahr 28,5 Mio. € (Vorjahr: 28,3 Mio. €).

Im Bereich der alkoholfreien Biere hat Gründel's im Saarland und den angrenzenden Regionen eine weiterhin herausragende Bedeutung. Jedoch hat sich der Wettbewerb in diesem Segment intensiviert. Zudem litten gerade die wetteraffinen alkoholfreien Produkte unter dem stark unterdurchschnittlich verlaufenen Sommergeschäft in der Region, so dass sich die Umsätze geringfügig um 0,1 Mio. € auf 5,0 Mio. € reduziert haben.

Darüber hinaus wurde die in 2016 erfolgreich begonnene Vertriebskooperation mit internationalen **Partnern** wie bspw. Bundaberg weiter ausgebaut. Unter anderem konnten Magners Cider und O Hara's Biere aus Irland als neue Partner gewonnen werden. Somit ergänzen die Partnermarken die Eigenmarken im Inlandsgeschäft zunehmend. Im Berichtsjahr wurde so im Inland eine Umsatzsteigerung bei den Partnermarken von 1,7 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr auf rund 6,4 Mio. € erzielt.

Insgesamt konnten im Inland die Umsätze um 2,2 Mio. € auf 85,6 Mio. € gesteigert werden.

Die in den Vorjahren begonnene Trennung von weniger ertragsreichen Handelsmarken von **Discountkunden** und die damit einhergehende weitere strukturelle **Verbesserung des Produktportfolios** wurde im Geschäftsjahr 2017 weitestgehend abgeschlossen. Dieser strategisch forcierte Abbau führte im Jahr 2017 zu deutlichen Umsatzrückgängen im europäischen Ausland um 36,0 Mio. € auf 17,8 Mio. €. Hiermit verbunden ist auch eine deutliche Reduktion der Kapazitätsbelastung und der Komplexität entlang der Wertschöpfungskette. Im **Export** war Asien, als für die Karlsberg Brauerei wichtigste Region, von temporären Containerengpässen im Zeitraum März bis August sowie in der Folge erhöhten Frachtraten betroffen.

Diese Umstände führten trotz einer deutlichen Erholung in der zweiten

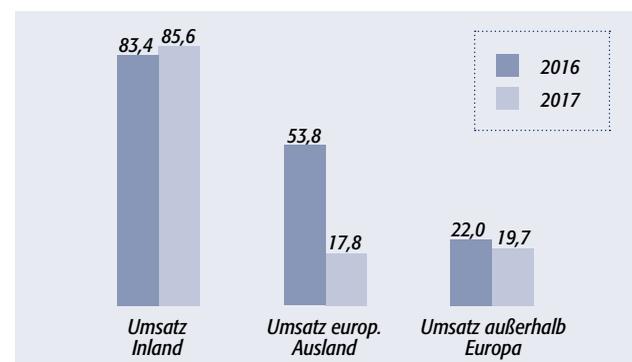
Jahreshälfte zu einem Umsatzrückgang und ansteigenden Kosten. Im Afrika-Geschäft lag der Fokus auf der Neuausrichtung der Vermarktungsstruktur, womit vorübergehende Umsatzeinbußen verbunden waren. Die Umstrukturierung und Umstellung des Vertriebs ist inzwischen erfolgreich umgesetzt. Die Geschäfte haben sich im zweiten Halbjahr deutlich positiv entwickelt. Im Nahost-Geschäft konnten die Absätze gesteigert werden.

Auch im Südamerika-Geschäft konnten in 2017, insbesondere am Ende des Geschäftsjahres, deutliche Zuwächse verzeichnet werden. Insgesamt lag der Umsatz des Exportgeschäfts außerhalb Europas mit 19,7 Mio. € rund 2,3 Mio. € unter Vorjahresniveau.

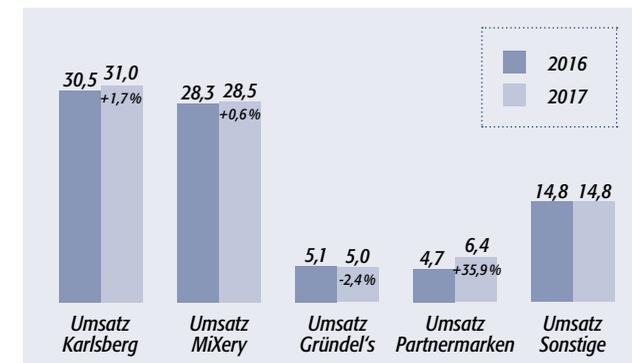
Die französische Karlsbräu CHR SAS, 100 %-ige Tochtergesellschaft der Karlsberg Brauerei, fokussiert sich auf den regionalen Vertrieb in der Großregion Saar-Lor-Lux und Elsass sowie den frankreichweiten Vertrieb gastronomieorientierter Markenbiere und internationaler Bierspezialitäten. Im Zuge der strategischen Weiterentwicklung, bei der die Marke „Karlsbräu“ und eine geplante Optimierung der französischen Supply Chain eine zentrale Rolle spielen, wurden auch die Markenrechte „Karlsbräu“ für den französischen Markt auf diese Gesellschaft übertragen. In diesem Zusammenhang wurde ein Verkaufspreis in Höhe von 4,8 Mio. € erzielt.

#### Umsatzentwicklung (im Vergleich zum Vorjahr)

a) Umsatz nach Regionen (in Mio. €)



b) Umsatz Inland (in Mio. €)



Zusammenfassend war das abgelaufene Geschäftsjahr 2017 maßgeblich von der Umsetzung des strategisch forcierten Mengenabbaus ertragsschwacher Geschäfte geprägt. Die im Zuge des Mengenabbaus initiierten Kostenmaßnahmen konnten 2017 erste spürbare Effekte erzielen. Weitere deutlich positive Effekte werden sich im laufenden Geschäftsjahr materialisieren.

Auch der aufgrund von Containerengpässen insbesondere im ersten Halbjahr deutlich gesunkene Export-Umsatz außerhalb Europas hat sich trotz einer Stabilisierung in der zweiten Jahreshälfte auf Vorjahresniveau negativ auf die Umsatz- und Ertragslage der Karlsberg Brauerei ausgewirkt.

Im Markengeschäft, dem strategischen Kernsegment, konnten sowohl die Eigenmarken wie Karlsberg und MiXery als auch die Partnermarken Umsatz- und Ertragssteigerungen erzielen. Diese positiven Entwicklungen in diesem Segment konnten allerdings die vorgenannten negativen Einflüsse noch nicht voll kompensieren.

#### Produktion und Beschaffung

Die Karlsberg Brauerei GmbH verfügt in Homburg/Saar über eine modern ausgestattete Produktionsstätte mit hoher Leistungsfähigkeit. Die Beschaffung der wichtigsten Wirtschaftsgüter für den Geschäftsbetrieb der Brauerei wie z.B. Rohstoffe, Verpackungen und Gebinde ist überwiegend vertraglich, zum Teil auch längerfristig geregelt. Während die Preise für Hopfen, Zucker und Grundstoffe in 2017 überdurch-

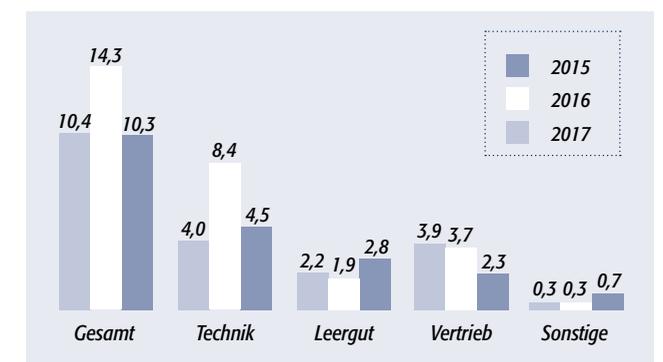
schnittlich anstiegen, war bei Malz eine leichte Entspannung der Preise festzustellen. Die Einkaufspreise für Dosen bewegten sich nahezu auf Vorjahresniveau.

Mit Ausnahme von Erdgas sind die Energiepreise im abgelaufenen Geschäftsjahr deutlich gestiegen. Insbesondere bei Strom und Steinkohle waren signifikante Preiserhöhungen zu verzeichnen.

#### Investitionen

Die Investitionen des Geschäftsjahres 2017 betragen 10,3 Mio. € und lagen nach den hohen technischen Investitionen in 2016 damit deutlich unter dem Niveau des Vorjahres (14,3 Mio. €).

Investitionen (in Mio. €)



Investitionsschwerpunkte in 2017 waren Investitionen im Vertriebsbereich in Form von Leergut, einhergehend mit einer verbesserten Platzierung am Point of Sale, mit klarem Fokus auf die Produkte der Kernmarken Karlsberg und MiXery sowie auf stark wachsende Partnermarken.

Darüber hinaus wurden verschiedene technische Investitionen zur Modernisierung der Produktionstechnik sowie zur Qualitätssicherung und Energiekostenreduzierung vorgenommen.

Durch einen erhöhten Automationsgrad und die Optimierung der Arbeitsabläufe in der gesamten Supply Chain können so die Prozesskosten und der Instandhaltungs- und Ersatzinvestitionsbedarf optimiert werden.



# KARLSBERG KELLERBIER



MARTIN MIHM & STEFFEN HANUSCH  
BRAUER BEI KARLSBERG

5,2% VOL  
ALKOHOL

11,6%  
STAMMWÜRZE

23 IBU  
HOPFUNG



WAS ES BESONDERS MACHT:  
WER ES NATURTRÜB UND KRÄFTIG MAG,  
FINDET IN UNSEREM KELLERBIER HEFIGE NOTEN  
UND HERBEN GESCHMACK PERFECT VEREINT.  
UNFILTRIERT, BLEIBT UNSER KELLERBIER  
BEMERKENSWERT AROMATISCH UND DIE  
WERTVOLLEN ZUTATEN KOMMEN VOLL/PERFEKT ZUR  
GELTUNG.



PASST GUT:  
MAC'N'CHEESE, RAHMSCHNITZEL



WAS SAGEN UNSERE BRAUER:  
„UNGEFILTERT, DIREKT AUS DEM BIERKELLER -  
AUTHENTISCHER KANN BIER NICHT SCHMECKEN.“

## Personal- und Sozialbereich

Insgesamt wurden im Berichtszeitraum in der Karlsberg Brauerei GmbH 300 Mitarbeiter (2016: 310 Mitarbeiter) beschäftigt.

Die Karlsberg Brauerei GmbH hat mit Wirkung zum 31. Dezember 2017 weitere Teile (insgesamt T€ 6.433) ihrer Pensionsverpflichtungen auf das in 2015 neu gegründete Versorgungswerk Karlsberg Brauerei e.V. übertragen. Die Dotierung des Versorgungswerkes Karlsberg Brauerei e.V. ist mit Stammaktien der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach GmbH & Co. KGaA erfolgt.

## Ertragslage

Die Umsatzerlöse der Karlsberg Brauerei GmbH in Höhe von 123,1 Mio. € lagen insbesondere aufgrund des strategisch forcierten Abbaus ertragsschwacher Handelsmarkengeschäfte im europäischen Ausland (-36,0 Mio. €) wie prognostiziert deutlich unter dem Niveau des Vorjahres.

Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen mit 13,0 Mio. € (Vorjahr: 5,5 Mio. €) deutlich über dem Niveau des Vorjahres. Der Anstieg ist insbesondere auf im Geschäftsjahr enthaltene Erträge infolge der Ausgliederung von Teilen der Pensionsrückstellungen in Höhe von 6,4 Mio. € zurückzuführen. Die Ausgliederung erfolgte erfolgsneutral. Die Aufwendungen zur Dotierung in gleicher Größenordnung sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten. Darüber hinaus sind Erträge aus dem Verkauf von Markenrechten enthalten.

Der zum Umsatz überproportionale Rückgang des Materialaufwandes um 29,9 Mio. € (38,6 %) auf 47,5 Mio. € ist im Wesentlichen aus der Veränderung der Absatzstruktur zugunsten von Produkten mit verbesserter Rohertragsmarge zurückzuführen. Insgesamt führte diese Entwicklung trotz noch enthaltener Einmalaufwendungen im Zusammenhang mit der Bereinigung des Produktportfolios unter Berücksichtigung der Bestandsveränderungen zu einer deutlichen Verbesserung der Materialaufwandsquote von 48,2 % auf nun 39,1 % und damit zu einer operativen Verbesserung.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen, im Wesentlichen Miet- und Pacht aufwendungen für Anpachtungen in der Gastronomie, liegen mit 3,3 Mio. € leicht über Vorjahresniveau (3,2 Mio. €).

Der Personalaufwand in Höhe von 21,4 Mio. € hat sich trotz enthaltener Aufwendungen für Abfindungen und Altersteilzeit und der

Erhöhung der Tariflöhne um 2,5 % infolge des geringfügig reduzierten Personalstandes sowie geringerer variabler Lohnaufwendungen im gewerblichen Bereich gegenüber dem Vorjahr um 0,4 Mio. € (- 1,6 %) reduziert.

Die Abschreibungen in Höhe von rund 9,5 Mio. € stiegen unter Berücksichtigung der erhöhten Investitionstätigkeit des Vorjahres um 0,7 Mio. € (+ 8,5 %).

Die strategisch forcierte Mengenreduktion erforderte in diesem Übergangsjahr auch eine entsprechende Anpassung der Kostenstruktur. Ein umfassendes Kostensenkungsprogramm ist angelaufen und wird auch in 2018 fortgesetzt. So konnten bspw. Transport- und Fremdpersonalaufwendungen um rund 2,4 Mio. € reduziert werden. Auch übrige Sachaufwendungen liegen teilweise deutlich unter Vorjahresniveau.

Insgesamt sind die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 49,4 Mio. € jedoch um 0,6 Mio. € (+ 1,3 %) gestiegen. Die Erhöhung ist ausschließlich auf im Geschäftsjahr enthaltene Dotierungsaufwendungen infolge der Ausgliederung von Teilen der Pensionsrückstellungen in Höhe von 6,4 Mio. € zurückzuführen. Ohne Berücksichtigung der Dotierungsaufwendungen ergibt sich eine Reduktion der sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 5,8 Mio. € (- 11,9 %).

Das Finanzergebnis in Höhe von -2,4 Mio. € liegt deutlich unter Vorjahresniveau (- 1,3 Mio. €). In 2016 war das Finanzergebnis maßgeblich durch den einmalig positiven Zinseffekt aufgrund der Änderung des Rechnungszinses bei den Pensionsrückstellungen begünstigt. Die Aufwendungen aus der Abzinsung betragen im Berichtsjahr 1,5 Mio. € und lagen damit 1,1 Mio. € höher als noch im Vorjahreszeitraum.

Im Berichtsjahr sind Erträge aus Beteiligungen in Höhe von 1,5 Mio. € enthalten. Neben einer kontinuierlich steigenden Dividendenzahlung der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach GmbH & Co. KGaA hat die französische Tochtergesellschaft Karlsbräu CHR SAS mit einer Ertragsverbesserung und infolgedessen erhöhten Ausschüttung einen maßgeblichen Anteil.

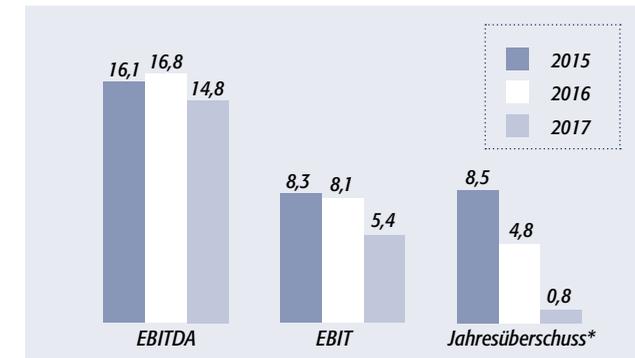
Insgesamt erzielte die Karlsberg Brauerei GmbH im Berichtsjahr ein EBIT von 5,4 Mio. € und ein EBITDA in Höhe von 14,8 Mio. €. Beide Kennzahlen liegen damit unter Vorjahresniveau. Aufgrund des beschriebenen Geschäftsverlaufs konnte im Berichtsjahr zwar ein leicht positives Ergebnis erzielt, die im Vorjahr prognostizierten operativen Ertragsziele „deutliche Verbesserung der EBIT-Marge“ und „nur leicht rückläufiges EBITDA“ jedoch nicht erreicht werden. Dies ist zurückzuführen auf Umstellungseffekte aufgrund des im Berichtsjahr vorge-

nommenen Mengenabbaus, die erläuterte Situation im Exportgeschäft sowie einem noch nicht vollständig realisierten Kostensenkungspotenzial. EBIT und EBIT-Marge sind zudem nach Jahren hoher Investitionen durch erhöhte Abschreibungen belastet. Die erhöhte Ertragskraft der Umsätze wird hingegen in der verbesserten EBITDA-Marge schon sichtbar.

Damit bestätigt sich die im Rahmen des Halbjahresabschlusses angepasste Ertragsprognose.

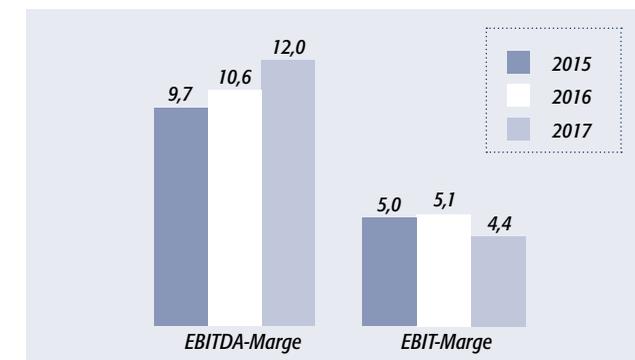
Der Jahresüberschuss der Karlsberg Brauerei GmbH in Höhe von 0,8 Mio. € (Vorjahr: 4,8 Mio. €) wird gemäß Ergebnisabführungsvertrag an die Karlsberg Holding GmbH abgeführt.

### a) Die wesentlichen Ergebniskennzahlen (in Mio. €)



\*Jahresüberschuss vor EAV (EBITDA und EBIT für CJ 2015 bereinigt um enthaltene Einmalerträge und außergewöhnliche Aufwendungen)

### b) EBITDA-, EBIT-Marge (in % zum Umsatz)



## Finanzlage

Der **Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit** betrug im Berichtsjahr 5,6 Mio. € (Vorjahr: 7,0 Mio. €).

Unter Berücksichtigung der vorwiegend im Bereich des Sachanlagevermögens getätigten Investitionen betrug der **Cash Flow aus Investitionstätigkeit** - 7,2 Mio. €, was einem um 2,3 Mio. € reduzierten Investitionsniveau gegenüber Vorjahr entspricht.

Der positive **Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit** im Jahr 2016 in Höhe von 6,6 Mio. € war maßgeblich beeinflusst durch die vorzeitige Ablösung der in 2012 aufgenommenen Anleihe in Höhe von 30 Mio. € sowie durch den Zufluss der im April 2016 begebenen neuen Anleihe in Höhe von 40 Mio. €.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr ergab sich unter Berücksichtigung planmäßiger Tilgungen und der Bereitstellung von Liquidität ins Cashpooling der Karlsberg-Gruppe ein negativer Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von - 6,1 Mio. €.

Der **Finanzmittelfonds** der Gesellschaft reduzierte sich im Berichtsjahr um insgesamt 7,7 Mio. € auf - 6,6 Mio. €. Zum 31. Dezember 2017 standen der Gesellschaft insgesamt ein maximaler Finanzierungsrahmen in Höhe von rund 20 Mio. € zur Verfügung, von denen zum Bilanzstichtag 13,1 Mio. € abrufbar waren. Zum Stichtag bestand eine Inanspruchnahme in Höhe von 8,0 Mio. €.

Aufgrund ausreichender freier Kreditlinien war die Gesellschaft jederzeit in der Lage, ihre Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

Einzelheiten können aus der als Anlage zum Lagebericht hinterlegten Kapitalflussrechnung entnommen werden.

## Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Karlsberg Brauerei GmbH zum 31. Dezember 2017 betrug 148,8 Mio. € und lag damit leicht über dem Wert des Vorjahres (147,1 Mio. €).

Das Anlagevermögen ist im Berichtsjahr um 8,8 Mio. € auf 97,0 Mio. € zurückgegangen, im Wesentlichen bedingt durch die mit Wirkung zum 31. Dezember 2017 erfolgte Ausgliederung von Pensionsverpflichtungen. Die Dotierung des Versorgungswerkes Karlsberg Brauerei e.V. ist mit Stammaktien der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach GmbH & Co. KGaA erfolgt, so dass sich das Finanzanlagevermögen entsprechend reduziert hat.

# UPGRADE TO A BUNDABERG BREW

REAL INGREDIENTS  
YOU CAN TASTE



Das Umlaufvermögen stieg im Vergleich zum Vorjahr aufgrund erhöhter Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen gegenüber verbundener Unternehmen sowie sonstiger Vermögensgegenstände um 10,6 Mio. € auf 51,5 Mio. €.

Auf der Passivseite wurden die Rückstellungen durch die bereits erläuterte Ausgliederung weiterer Teile (insgesamt T€ 6.433) von Pensionsverpflichtungen auf das in 2015 neu gegründete Versorgungswerk Karlsberg Brauerei e.V. reduziert. Dem entgegen liefen erhöhte Rückstellungen für Vergütungen, ausstehende Instandhaltungsmaßnahmen sowie aufgrund von getroffenen Altersteilzeitvereinbarungen. Insgesamt gingen die Rückstellungen von 28,4 Mio. € auf 25,4 Mio. € zurück.

Die Verbindlichkeiten stiegen um 4,6 Mio. € auf 80,8 Mio. €, im Wesentlichen bedingt durch erhöhte Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Der Rückgang der sonstigen Verbindlichkeiten um 2,2 Mio. € ist im Wesentlichen auf Tilgungsleistungen für das im Vorjahr im Wege eines Finance Leasing finanzierte Blockheizkraftwerk zurückzuführen. Angaben zur Fälligkeitsstruktur sowie zu Besicherungen können dem Anhang entnommen werden.

Die Eigenkapitalquote ging infolge der erhöhten Bilanzsumme leicht von 29,0 % im Vorjahr auf nun 28,6 % zurück. Bedingt durch die Abführung des Jahresüberschusses in voller Höhe an die Gesellschafterin, betrug das Eigenkapital unverändert 42,6 Mio. €.

### III. PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

#### Risikomanagement

Das Risikomanagementsystem der Gesellschaft wird kontinuierlich weiterentwickelt und an die sich ändernden rechtlichen und wirtschaftlichen Anforderungen angepasst. Neben der Identifizierung und Überwachung von Risiken werden auch die damit einhergehenden Chancen verfolgt.

Das Risikomanagementsystem ist mit anderen Managementinformationssystemen, insbesondere mit einem umfassenden monatlichen Reporting mit Kennzahlenanalyse, vernetzt.

Die Leistungsstärke des Unternehmens wird im Wesentlichen mit den Kennzahlen Nettoumsatzerlöse, Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) und Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) gemessen. Darüber hinaus sind auf dem Gebiet der operativen finanziellen Leistungsmessung neben diesen Kennzahlen auch der Free Cash Flow der Segmente sowie die Investitionen bedeutsame finanzielle Indikatoren.

Dabei erfolgt ein Vergleich sowohl zum Vorjahr als auch zum Plan des laufenden Geschäftsjahres. Hierdurch ist die Geschäftsführung in der Lage, Abweichungen kurzfristig zu erkennen und zeitnah entsprechende Gegenmaßnahmen zu ergreifen.

#### Wesentliche Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung

Neben den allgemeinen branchen- und marktbezogenen Risiken wie Wettbewerb, Preisdruck, Veränderung des Verbraucherverhaltens, Umsatzrückgänge und Abhängigkeit von Großkunden etc. sieht die Geschäftsführung für die zukünftige Entwicklung im Wesentlichen die nachfolgenden Chancen und Risiken.

#### Chancen

- Weiterentwicklung des Geschäfts mit eigenen Marken im Inland nach erfolgter Preiserhöhung
- Erschließung neuer nationaler Marktsegmente durch die Kooperation mit internationalen Partnern verbunden mit Synergieeffekten im bestehenden Markenportfolio
- Steigende Nachfrage aus den Exportmärkten
- Effizienzsteigerung innerhalb der gesamten Supply Chain sowie weitere Kostenreduzierungen aufgrund der umgesetzten Bereinigung des Produktportfolios
- Synergien in der Zusammenarbeit zwischen der Karlsberg Brauerei GmbH und anderen Unternehmen des Karlsberg Verbundes
- Verringerte Preise für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe
- Weitere Verbesserung der Ablaufprozesse

## Risiken

- Verteuerung der Rohstoffpreise und Lieferengpässe
- Kündigung oder Nichtverlängerung von bestehenden Liefervereinbarungen
- Volatile Nachfrage in den Exportmärkten
- IT- und Datenschutzrisiken
- Rechtliche Risiken aus gesellschaftsrechtlichen Veränderungen, im Zusammenhang mit dem Abschluss von Unternehmensverträgen, aus Rechtsstreitigkeiten, insbesondere in den Bereichen Vertrags-, Steuer-, Arbeits-, Produkthaftungs- oder auch Lebensmittelrecht
- Risiken aufgrund von Produkt-/Produktionsmängeln
- Veränderung der allgemeinen Rahmenbedingungen durch ordnungspolitische Eingriffe
- Ergebnisbelastung im Bereich der Pensionsrückstellungen durch ein weiterhin niedriges Zinsniveau
- Allgemeine Finanzierungs- und Forderungsausfallrisiken

Falls solche Risiken eintreffen sollten, geht die Geschäftsführung davon aus, dass durch entsprechende Maßnahmen negative Auswirkungen begrenzt oder kompensiert werden können.

So wird der Margenbelastung durch Preisdruck und volatile Rohstoffmärkte mit einer Optimierung der Abläufe und Hebung von Synergien begegnet. Einer möglichen Veränderung des Konsumverhaltens wird durch eine kontinuierliche Weiterentwicklung des Produktportfolios Rechnung getragen. Möglichen Forderungsausfällen wird durch ein stringentes Debitorenmanagement entgegengewirkt.

In Bezug auf die Produkt- und Produktionsrisiken wird das in der Qualitätssicherung geführte HACCP-System (Hazard Analysis and Critical Control Points) kontinuierlich verbessert und die strengen Anforderungen des IFS (International Food Standard) werden konsequent eingehalten. Hierdurch werden die wesentlichen Produkt- und Produktionsrisiken laufend überwacht und eine unmittelbare Reaktion auf Abweichungen ermöglicht.

Dem Risiko eines im klassischen Biersegment weiter stagnierenden Inlandsmarktes begegnet die Gesellschaft mit einem breit diversifizierten Produktportfolio sowie mit innovativen Konzepten wie bspw. der Kooperation mit internationalen Partnermarken, ergänzt durch ein ertragsstarkes internationales Geschäft.

## Gesamtbeurteilung

Im Berichtszeitraum konnte sich die Karlsberg Brauerei GmbH mit ihren strategischen Kernmarken und internationalen Partnermarken in einem herausfordernden Marktumfeld gut behaupten. Ertragsschwache Handelsmarkengeschäfte im europäischen Ausland wurden deutlich zurückgefahren. Beim Export außerhalb Europas kam es insbesondere aufgrund eines beeinträchtigten Asien-Geschäfts infolge von temporären Containerengpässen zu einem außerplanmäßigen Rückgang.

Die im Zuge des Mengenabbaus initiierten Kostenmaßnahmen konnten 2017 erste spürbare Effekte erzielen. Weitere deutlich positive Effekte werden sich im laufenden Geschäftsjahr materialisieren.

Die Chancen und Risiken der Gesellschaft haben sich gegenüber dem Bilanzstichtag 31.12.2016 nicht wesentlich verändert. Daher sind zum gegenwärtigen Zeitpunkt sowie für die Folgezeit keine Risiken erkennbar, die den Bestand des Unternehmens gefährden könnten.

## Ausblick

Die deutsche Wirtschaft befindet sich in einem kräftigen konjunkturellen Aufschwung. Die Bundesregierung erwartet nach einem Wirtschaftswachstum 2017 von 2,2 % auch für das laufende Jahr eine weitere Zunahme des Bruttoinlandsproduktes (BIP) von 2,4 %. Begünstigend für die deutsche Wirtschaft wirkt das wieder freundlichere weltwirtschaftliche Umfeld. Dies hat zur Belebung des Außenhandels und der Investitionen beigetragen.

Die binnenwirtschaftliche Dynamik wird vor allem durch weiterhin steigende Realeinkommen und den anhaltenden Beschäftigungsaufbau getragen. Die Bundesregierung prognostiziert für 2018 einen realen Anstieg der Ausgaben der privaten Haushalte um 1,9 %.

Trotz grundsätzlich positiver Rahmenbedingungen steht die deutsche Getränkeindustrie auch vor einigen Herausforderungen:

Die zunehmende Biervielfalt und die stetig steigende Anzahl an Brauereien können nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Braubranche auch weiterhin unter Ertragsdruck stehen wird.

Die größten Herausforderungen bleiben aus Sicht des Deutschen Brauer-Bunds der demografische Wandel, steigende Kosten, der weiterhin hohe Wettbewerbsdruck und der harte Preiskampf im Handel.



**Mixery**  
**ULTIMATE**  
**6** % vol



**GESCHMACK  
NEXT LEVEL**

Weiter wachsen wird der Getränkekonsum im Segment alkoholfreier Biere und alkoholfreier Biermischgetränke sowie Bierspezialitäten. Ebenfalls positiv entwickeln werden sich innovative Produkte mit neuen Geschmacksrichtungen und Verpackungen.

Zudem werden 2018 große Sportereignisse wie die Fußball-Weltmeisterschaft für die Branche positive Impulse mit sich bringen.

Ziel der Karlsberg Brauerei GmbH ist es, sowohl ihr nationales als auch ihr internationales Markengeschäft konsequent weiterzuentwickeln. Das Unternehmen wird auch weiterhin den strategischen Fokus auf die nachhaltige Verbesserung der Ertragskraft legen.

Der Mengenabbau des ertragsschwachen Handelsmarkengeschäfts ist weitestgehend umgesetzt. Die im Zuge des Mengenabbaus initiierten Kostenmaßnahmen konnten 2017 erste spürbare Effekte erzielen. Weitere deutlich positive Effekte werden für das laufende Geschäftsjahr erwartet. Die Ablaufprozesse und die organisatorischen Strukturen werden in allen Bereichen kontinuierlich verbessert und an die veränderten Anforderungen mit dem Ziel der Effizienzsteigerung angepasst. Aufbauend auf diesen Veränderungsprozessen wird das Jahr 2018 auch von weiteren Anpassungen der Organisationsstrukturen geprägt sein.

Für das Export-Geschäft wird eine leichte Erholung erwartet. In dem aktuell herausfordernden chinesischen Markt sieht sich die Karlsberg Brauerei GmbH nach einer deutlichen Stabilisierung in der zweiten Jahreshälfte 2017 gut aufgestellt. Die Auftragslage zeigt sich nach Produktneueinführungen auch bereits zu Beginn des laufenden Jahres deutlich verbessert. Gestiegene Transportkosten werden mit Preiserhöhungen zu einem Großteil kompensiert werden können. Nach der umgesetzten Neuausrichtung der Vermarktungsstruktur werden sich die Geschäfte in Afrika bei verbesserter Rentabilität wieder deutlich positiv entwickeln. Auch aus Südamerika zeichnen sich positive Geschäftsimpulse ab.

Die Geschäftsführung geht von einer Fortführung der positiven Ertragsentwicklung im Markengeschäft mit zusätzlichen Chancen durch Produktneueinführungen und die bereits Ende 2017 erfolgreich umgesetzten Preiserhöhungen aus.

Im klassischen Biersegment wird das Sortiment der Karlsberg-Marken für die Kernregion ertragsorientiert weiterentwickelt. Nach der erfolgreichen Neuentwicklung des Produktes Karlsberg Helles in

2017 sind auch für 2018 weitere Produktneueinführungen geplant. Mixery hat durch die Einführung der höherpreisigen Ultimate Range die Ertragskraft der Marke weiter verbessert und durch den vollzogenen Markenrelaunch ihre Relevanz für die Zielgruppe weiter gestärkt. Durch fokussierte Markenkommunikation und eine nationale Vertriebsorganisation im Verbund, wird die Distribution der Marke und Präsenz am Point of Sale weiter verbessert, so dass auch für die kommenden Jahre gute Wachstumsperspektiven erwartet werden. Darüber hinaus werden auch die Vertriebskooperationen mit internationalen Partnern mit guten Wachstumsaussichten national fortgeführt.

Aufgrund der auf Ertragswachstum ausgerichteten Unternehmensstrategie sieht sich die Karlsberg Brauerei GmbH für die Zukunft gut aufgestellt. Für das Gesamtjahr 2018 wird ein Anstieg der Umsatzerlöse im einstelligen Prozentbereich erwartet. Auf Grund geplanter, verbesserter Produktionsabläufe und gleichzeitiger Umsatzsteigerungen wichtiger Marken geht die Geschäftsführung davon aus, dass sich die operative Ertragssituation verbessern wird und so 2018 die operativen Kennzahlen adjustiertes EBIT und EBITDA gegenüber dem Berichtsjahr im unteren zweistelligen Prozentbereich gesteigert werden können.

Homburg/Saar, 28. Februar 2018

Die Geschäftsführung  
Dr. Hans-Georg Eils    Markus Meyer

# JAHRESABSCHLUSS

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2017

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2017

KAPITALFLUSSRECHNUNG 2017



## BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2017

<b>Aktiva</b>		EUR	EUR	31.12.2016 TEUR
<b>A.</b>	<b>Anlagevermögen</b>			
<b>I.</b>	<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		<b>14.206.415,00</b>	<b>15.692</b>
<b>II.</b>	<b>Sachanlagen</b>			
1.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10.816.979,45		11.101
2.	Technische Anlagen und Maschinen	17.039.868,00		18.180
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.149.301,00		9.380
4.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.158.729,37		1.532
			<b>41.164.877,82</b>	<b>40.193</b>
<b>III.</b>	<b>Finanzanlagen</b>			
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	34.405.273,99		41.286
2.	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	583.817,16		790
3.	Beteiligungen	925.360,79		925
4.	Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00		20
5.	Sonstige Ausleihungen	5.731.538,60		6.938
			<b>41.645.990,54</b>	<b>49.959</b>
			<b>97.017.283,36</b>	<b>105.844</b>
<b>B.</b>	<b>Umlaufvermögen</b>			
<b>I.</b>	<b>Vorräte</b>			
1.	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.221.053,17		5.285
2.	Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	893.523,44		1.044
3.	Fertige Erzeugnisse und Waren	4.705.013,96		5.611
			<b>10.819.590,57</b>	<b>11.940</b>
<b>II.</b>	<b>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14.294.785,52		12.921
2.	Forderungen gegen verbundene Unternehmen	16.351.071,22		8.568
3.	Sonstige Vermögensgegenstände	8.578.190,90		6.279
			<b>39.224.047,64</b>	<b>27.768</b>
<b>III.</b>	<b>Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>		<b>1.415.223,77</b>	<b>1.123</b>
			<b>51.458.861,98</b>	<b>40.831</b>
<b>C.</b>	<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>303.998,02</b>	<b>467</b>
			<b>148.780.143,36</b>	<b>147.142</b>

<b>Passiva</b>		EUR	EUR	31.12.2016 TEUR
<b>A.</b>	<b>Eigenkapital</b>			
I.	Gezeichnetes Kapital		12.782.500,00	12.783
II.	Kapitalrücklage		29.770.500,00	29.770
III.	Gewinnrücklagen		44.842,00	45
			<b>42.597.842,00</b>	<b>42.598</b>
<b>B.</b>	<b>Rückstellungen</b>			
1.	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	11.592.137,00		16.774
2.	Steuerrückstellungen	7.900,00		0
3.	Sonstige Rückstellungen	13.826.551,00		11.631
			<b>25.426.588,00</b>	<b>28.405</b>
<b>C.</b>	<b>Verbindlichkeiten</b>			
1.	Anleihen	40.000.000,00		40.000
2.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12.850.389,31		5.906
3.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.096.727,24		7.769
4.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.917.574,07		3.319
5.	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.487,55		7
6.	Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern EUR 853.315,83 (Vj. TEUR 918) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 27.509,79 (Vj. TEUR 26)	16.889.535,19		19.109
			<b>80.755.713,36</b>	<b>76.110</b>
<b>D.</b>	<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>0,00</b>	<b>29</b>
			<b>148.780.143,36</b>	<b>147.142</b>

# Mixery

**19%**  
MARKTANTEIL

**+6,2%** WACHSTUM  
MIXERY (NASTROV FLAVOUR)  
ICED BLUE DOSE

**+3,1%** WACHSTUM  
MIXERY COLA DOSE

**TASTE X TUNED**

GESCHMACK  
GETUNED MIT 



## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR 2017

	EUR	EUR	2016 TEUR
1. Umsatzerlöse	130.618.531,78		166.872
./. Verbrauchsteuern	-7.507.878,29		-7.657
	<b>123.110.653,49</b>		<b>159.215</b>
2. Verminderung/Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-1.455.818,31		1.112
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00		282
4. Sonstige betriebliche Erträge	13.004.609,53		5.547
davon Erträge aus der Währungsumrechnung EUR 642,21 (Vj. TEUR 3)			
davon Erträge aus der Anwendung der Art. 66 und 67			
Abs. 1 bis 5 EGHGB (Übergangsvorschriften zum BilMoG)			
EGHGB (Übergangsvorschriften zum BilMoG) EUR 0,00 (Vj. TEUR 0)			
		134.659.444,71	166.156
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	47.529.447,74		77.466
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.328.133,25		3.170
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	16.755.455,21		17.318
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	4.618.941,73		4.410
davon für Altersversorgung EUR 1.563.350,19 (Vj. TEUR 1.230)			
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	9.463.306,92		8.724
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	49.392.383,58		48.751
davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung EUR 1.762,94 (Vj. TEUR 10)			
davon Aufwendungen aus der Anwendung der Art. 66 und 67 Abs. 1 bis 5 EGHGB			
(Übergangsvorschriften zum BilMoG) EUR 315.497,96 (Vj. TEUR 248)			
		131.087.668,43	159.839
9. Erträge aus Beteiligungen	1.477.824,00		1.539
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 1.380.824,00 (Vj. TEUR 1.417)			
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	208.829,67		359
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 31.589,55 (Vj. TEUR 70)			
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen	1.299.359,78		1.948
EUR 1.036.681,31 (Vj. TEUR 1.781) davon Erträge aus der Abzinsung EUR 0,00 (Vj. TEUR 0)			
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	184.993,23		259
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5.214.166,70		4.858
davon an verbundene Unternehmen EUR 251.748,95 (Vj. TEUR 204)			
davon Aufwendungen aus der Abzinsung EUR 1.498.488,00 (Vj. TEUR 393)			
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	7.900,00		0
		-2.421.046,48	-1.271
<b>15. Ergebnis nach Steuern</b>	<b>1.150.729,80</b>		<b>5.046</b>
16. Sonstige Steuern	385.275,45		262
	765.454,35		4.784
<b>17. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne</b>	<b>765.454,35</b>		<b>4.784</b>
18. Jahresüberschuss		0,00	0

## KAPITALFLUSSRECHNUNG 2017

	2017 T€	2016 T€
1. Jahresüberschuss/-fehlbetrag (vor Ergebnisabführung)	765	4.784
2. Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	9.648	8.983
3. Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	3.455	-3.553
4. Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-17	1
5. Zunahme/Abnahme der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-7.452	-2.168
6. Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-808	-1.010
7. Zunahme/Abnahme von Aktiva bzw. Passiva aus Verschmelzungen		0
8. Zahlungsunwirksame Aufwendungen aus außerordentlichen Posten		0
<b>9. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>5.591</b>	<b>7.037</b>
10. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	58	33
11. Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-8.984	-12.176
12. Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-7	-36
13. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	2.992	4.686
14. Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-1.298	-2.062
<b>15. Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-7.239</b>	<b>-9.555</b>
16. Gewinnabführung an Gesellschafter	-765	-4.784
17. Einzahlungen aus der Begebung der Anleihe	0	40.000
18. Auszahlungen aus der Tilgung der Anleihe	0	-30.000
19. Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	68	7.900
20. Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-5.352	-6.477
<b>21. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-6.049</b>	<b>6.639</b>
22. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-7.697	4.121
23. Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	1.123	-2.998
24. Finanzmittelfonds am Ende der Periode	-6.574	1.123

Der Finanzmittelfonds umfasst den Kassenbestand, die Guthaben (2017: T€ 1.415, VJ: T€ 1.123) sowie die kurzfristigen Kontokorrentverbindlichkeiten bei Kreditinstituten (2017: T€ 7.989, VJ: T€ 0).

*Im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit sind folgende Zahlungsströme enthalten:*

	2017 T€	2016 T€
Gezahlte Zinsen	3.787	3.432
Gezahlte Ertragsteuern	0	0
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	-7.989	0

# ANHANG

ANGABEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

ANLAGESPIEGEL

SONSTIGE ANGABEN



## I. ANGABEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

### A. Allgemeines

Die Gesellschaft ist unter der Firma Karlsberg Brauerei GmbH mit Sitz in Homburg im Handelsregister des Amtsgerichts Saarbrücken unter der Nummer HRB 17866 eingetragen.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches sowie der ergänzenden Bestimmungen des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung erstellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften. Die Gliederung des Jahresabschlusses erfolgt nach den Vorschriften der §§ 266 ff. HGB. Soweit für Pflichtangaben Wahlrechte bestehen, diese in der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang darzustellen, sind diese aus Gründen der Übersichtlichkeit im Anhang dargestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren gem. § 275 Abs. 2 HGB gegliedert.

### B. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

#### **Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen**

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und die Sachanlagen werden grundsätzlich zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten abzüglich Anschaffungspreisminderungen aktiviert. Die planmäßigen Abschreibungen werden entsprechend der Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände (3 bis 15 Jahre) nach der linearen Methode vorgenommen. In die Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen sind neben den Einzelkosten auch anteilige Gemeinkosten und Fremdkapitalzinsen, soweit sie auf die Zeitdauer der Herstellung entfallen, einbezogen.

Für geringwertige Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens mit einem Anschaffungspreis zwischen 150 € und 1.000 € wird ein jährlicher Sammelposten gebildet und über 5 Jahre abgeschrieben.

### Finanzanlagen

Die Bewertung des Finanzanlagevermögens erfolgt grundsätzlich zu Anschaffungskosten, Ausleihungen werden mit ihren Nennbeträgen angesetzt. Wertminderungen werden durch angemessene Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Der Wertansatz von Beteiligungen wird unter Verwendung gängiger Bewertungsmethoden jährlich überprüft. Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, wenn die Wertminderung dauerhaft ist.

### Vorräte

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Handelswaren werden zu Anschaffungskosten einschließlich Nebenkosten abzüglich Preisnachlässen bilanziert. Fertige und unfertige Erzeugnisse werden zu Herstellungskosten bewertet, die durch Kalkulation auf Basis der innerbetrieblichen Kostenrechnung der Gesellschaft ermittelt wurden. Dabei wurde beachtet, dass die kalkulierten Herstellungskosten nicht über den tatsächlichen Herstellungskosten liegen. Angemessene Gemeinkostenzuschläge wurden berücksichtigt.

Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Die Gesellschaft unterliegt seit dem 1. Januar 2005 dem europäischen Emissionshandelssystem. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Emissionszertifikate erworben, die zum Anschaffungswert unter der Position „Fertige Erzeugnisse und Waren“ ausgewiesen sind.

### Forderungen und sonstige Aktiva

Die Bewertung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgt zum Nennwert. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung des um die einzelwertberichtigten Forderungen bereinigten Nettoforderungsbestandes Rechnung getragen. Auf zweifelhafte Forderungen wurden angemessene Einzelwertberichtigungen gebildet. Der Bestand an liquiden Mitteln und die sonstigen Aktiva werden mit Nominalwerten bilanziert.

### Rückstellungen

Die Rückstellungen werden, mit Ausnahme der Pensionsrückstellungen aufgrund deren ratierlichen Zuführung gem. Artikel 67 Abs. 1 EGHGB, mit den nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbeträgen angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden unter Berücksichtigung der im März 2016 verabschiedeten Gesetzesänderung der Neuregelung zum HGB-Rechnungszins für Altersversorgungsverpflichtungen gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre abgezinst.

Die Karlsberg Brauerei GmbH hat mit Wirkung zum 31. Dezember 2017 weitere Teile (insgesamt T€ 6.433) ihrer Pensionsverpflichtungen auf das in 2015 neu gegründete Versorgungswerk Karlsberg Brauerei e.V. übertragen. Die Dotierung des Versorgungswerkes Karlsberg Brauerei e.V. ist mit Stammaktien der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach GmbH & Co. KGaA erfolgt.

Die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögensgegenstände (Deckungsvermögen i.S.d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB) wurden mit ihrem beizulegenden Zeitwert mit den Altersteilzeitrückstellungen verrechnet. Da kein aktiver Markt besteht, anhand dessen sich der Marktpreis ermitteln lässt, wurde für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der Rückdeckungsversicherungen deren Aktivwert verwendet.

### Verbindlichkeiten

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgt zum Erfüllungsbetrag.

### Latente Steuern

Latente Steuern sind für die Karlsberg Brauerei GmbH aufgrund des bestehenden Organschaftsverhältnisses mit der Karlsberg Holding GmbH nicht zu bilden.

### Währungsumrechnung

Sämtliche Geschäftsvorfälle in ausländischer Währung wurden mit dem Kurs zum Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung angesetzt. Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

### C. Erläuterungen zur Bilanz

#### **Anlagevermögen**

Die Summe der kumulierten Anschaffungs- und Herstellungskosten und der kumulierten Abschreibungen je Anlageposten sowie die Zugänge und Abgänge des Berichtsjahres ergeben sich aus dem Anlagespiegel. Ebenso sind dem Anlagespiegel die Abschreibungen des Geschäftsjahres zu entnehmen. Die wesentlichen Zugänge im Bereich des Sachanlagevermögens entfallen auf Investitionen für neue Flaschen und insbesondere neue Kisten für die Kernmarken Karlsberg, MiXery und Gründel's. Darüber hinaus wurden verschiedene technische Investitionen zur Modernisierung der Produktionstechnik sowie zur Qualitätssicherung und Energiekostenreduzierung vorgenommen. Die Abgänge im Finanzanlagevermögen betreffen im Wesentlichen die Dotierung des in 2015 gegründeten Versorgungswerkes Karlsberg Brauerei e.V. mit Stammaktien der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach GmbH & Co KGaA im Rahmen der Ausgliederung weiterer Teile von Pensionsverpflichtungen (T€ 6.433).

Die Bilanzierung der nach Dotierung noch verbliebenen 754.581 Stammaktien der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach GmbH & Co. KGaA erfolgte in Ausübung des Bewertungswahlrechts nach § 253 Abs. 3 Satz 4 HGB zum Anschaffungskurs von € 17,40. Der Börsenkurs lag zum Bilanzstichtag bei € 16,95. Somit erfolgt der Ausweis mit einem um T€ 340 über dem beizulegenden Wert von T€ 12.790 liegenden Buchwert von T€ 13.130.

Vor dem Hintergrund der derzeitigen sehr positiven Ergebnissituation sowie der erwarteten positiven zukünftigen Entwicklung der Mineralbrunnen-Gruppe ist eine dauerhafte Wertminderung nicht anzunehmen.



# KARLSBERG

## HELLES



5,0% VOL  
ALKOHOL

11,4%  
STAMMWÜRZE

17 IBU  
HOPFUNG



WAS ES BESONDERS MACHT:  
AUFFALLEND VOLLMÜNDIGER GESCHMACK.  
KURZUM – SÜFFIG & UNKOMPLIZIERT.  
PREISGEKRÖNT ALS BESTES HELLES AUS  
DEUTSCHLAND (WORLD BEER AWARD 2017).



PASST GUT:  
CHEESEBURGER, BIERGARTEN, SONNE



WAS SAGEN UNSERE BRAUER:  
„WIR HÄTTEN ES AUCH GEILLES NENNEN KÖNNEN.“

PATRICK ZIEGLER & THOMAS KAISER  
BRAUMEISTER BEI KARLSBERG

## ANLAGESPIEGEL

### Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2017

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	01.01.17	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2017
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen und gewerbliche Schutzrechte	17.411.283,84	7.175,12	0,00	0,00	17.418.458,96
2. Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.146.671,80	0,00	8.000,00	0,00	2.138.671,80
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	19.557.955,64	7.175,12	8.000,00	0,00	19.557.130,76
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken	49.253.608,05	561.978,24	0,00	113.638,11	49.929.224,40
2. Technische Anlagen und Maschinen	96.170.043,35	902.706,70	345.720,74	1.029.556,91	97.756.586,22
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	59.321.057,68	4.448.035,41	3.951.613,50	301.641,76	60.119.121,35
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.531.905,41	3.071.660,74	0,00	-1.444.836,78	3.158.729,37
	206.276.614,49	8.984.381,09	4.297.334,24	0,00	210.963.661,34
<b>III. Finanzanlagen</b>					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	41.285.564,59	0,00	6.880.290,60	0,00	34.405.273,99
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	790.190,77	31.717,95	238.091,56	0,00	583.817,16
3. Beteiligungen	2.310.848,62	0,00	5.000,00	0,00	2.305.848,62
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	20.000,00	0,00	20.000,00	0,00	0,00
5. Sonstige Ausleihungen	8.010.159,17	1.266.039,95	2.634.437,95	0,00	6.641.761,17
	52.416.763,15	1.297.757,90	9.777.820,11	0,00	43.936.700,94
	278.251.333,28	10.289.314,11	14.083.154,35	0,00	274.457.493,04

### Abschreibungen/Wertberichtigungen

	Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte		
	01.01.17	Zugänge	Abgänge	Zuschreibung	Umbuchungen	31.12.2017	31.12.2017	31.12.2016
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
	2.719.539,84	1.121.244,12	0,00	0,00	0,00	3.840.783,96	13.577.675,00	14.691.744,00
	1.146.348,80	371.583,00	8.000,00	0,00	0,00	1.509.931,80	628.740,00	1.000.323,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	3.865.888,64	1.492.827,12	8.000,00	0,00	0,00	5.350.715,76	14.206.415,00	15.692.067,00
	38.152.230,60	960.014,35	0,00	0,00	0,00	39.112.244,95	10.816.979,45	11.101.377,45
	77.990.476,35	3.050.712,61	324.470,74	0,00	0,00	80.716.718,22	17.039.868,00	18.179.567,00
	49.941.390,68	3.959.752,84	3.931.323,17	0,00	0,00	49.969.820,35	10.149.301,00	9.379.667,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.158.729,37	1.531.905,41
	166.084.097,63	7.970.479,80	4.255.793,91	0,00	0,00	169.798.783,52	41.164.877,82	40.192.516,86
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	34.405.273,99	41.285.564,59
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	583.817,16	790.190,77
	1.385.487,83	0,00	5.000,00	0,00	0,00	1.380.487,83	925.360,79	925.360,79
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	20.000,00
	1.072.527,23	184.993,23	347.297,89	0,00	0,00	910.222,57	5.731.538,60	6.937.631,94
	2.458.015,06	184.993,23	352.297,89	0,00	0,00	2.290.710,40	41.645.990,54	49.958.748,09
	172.408.001,33	9.648.300,15	4.616.091,80	0,00	0,00	177.440.209,68	97.017.283,36	105.843.331,95



# KARLSBERG URPILS

MARKTFÜHRER.

JOSEF HAAS & MAX GIESEN  
BRAUMEISTER BEI KARLSBERG



4,8% VOL  
ALKOHOL

11,5%  
STAMMWÜRZE

35 IBU  
HOPFUNG



WAS ES BESONDERS MACHT:  
UNSER MAGNUMHOPFEN SORGT FÜR DIE BALANCE  
AUS KRÄFTIGER HERBE UND ANGENEHMER  
FRISCHE. DAS WEICHE BRAUWASSER IN HOMBURG  
IST BESONDERS GUT GEEIGNET FÜR BIERE NACH  
PILSENER BRAUART, WIE UNSER MEHRFACH  
AUSGEZEICHNETES URPILS.



PASST GUT:  
LYONER MIT SCHARFEM SENF, SCHÖN SCHARFE  
CURRYWURST, FUßBALL GUCKEN



WAS SAGEN UNSERE BRAUER:  
„MACHT SOFORT LUST AUF EIN ZWEITES.“

## Anteilsbesitz

Gesellschaft	Anteil am Kapital %	Eigenkapital 31.12.2017 TEUR	Ergebnis Geschäftsjahr 2017 TEUR
Karlsberg Logistik Service GmbH, Homburg	100,00	253	EAV <sup>1)</sup>
Vendis Gastro GmbH & Co. KG, Homburg	100,00	6.394	-651
beGuest GmbH, Tholey	51,72	22	-25
Karlsbräu CHR SAS, Saverne/Frankreich	100,00	4.362	512
Saarfürst Brauhaus am Yachthafen GmbH, Merzig	50,00	328	63
Saarfürst GbR, Merzig	50,00	1.156	672
Mineralbrunnen Überkingen-Teinach GmbH & Co. KGaA, Teinach-Zavelstein (davon stimmrechtslose Vorzugsaktien: 0%)	8,88	54.774	3.957 <sup>2)</sup>

<sup>1)</sup> EAV: Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Karlsberg Brauerei GmbH. <sup>2)</sup> Zahlen Mineralbrunnen Überkingen-Teinach GmbH & Co. KGaA per 31.12.2016

### Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind in den sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von T€ 1.420 (Vorjahr: T€ 1.376) enthalten.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von T€ 16.351 (Vorjahr: T€ 8.568) resultieren aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr in Höhe von T€ 9.658 (Vorjahr: T€ 4.594), im Übrigen aus konzerninternen Finanzierungen sowie Ergebnis- und Steuerabrechnungen.

Zum Bilanzstichtag bestehen Forderungen gegen Gesellschafter in Höhe von T€ 5.774 (Vorjahr: T€ 1.003).

### Rechnungsabgrenzungsposten

Hierin enthalten ist ein Disagio in Höhe von T€ 4 (Vorjahr: T€ 5).

### Gewinnrücklagen

Der Ansatz betrifft die Bewertungsänderung aufgrund des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) zum 1. Januar 2010.

### Rückstellungen

Die Ermittlung der Pensionsrückstellungen erfolgte nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis der Projected-Unit-Credit-Methode unter Zugrundelegung eines Rechnungszinsfußes von 3,68 % (Vorjahr: 4,01%), eines Lohn und Gehaltstrends von 2,50 % (Vorjahr: 2,00 %), einem erwarteten Rententrend von 1,50 % (Vorjahr: 1,50 %), einer Fluktuation von 3,50 % (Vorjahr: 3,50 %) und unter Anwendung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck.

Sie wurden unter Berücksichtigung der im März 2016 verabschiedeten Gesetzesänderung der Neuregelung zum HGB-Rechnungszins für Altersversorgungsverpflichtungen gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 10 Geschäftsjahre abgezinst. Im Vergleich mit einer Durchschnittsverzinsung von 7 Jahren wurde ein

Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB in Höhe von T€ 2.027 (Vorjahr: T€ 2.156) ermittelt, der einer Ausschüttungs- nicht aber einer Abführungssperre unterliegt. Der Bilanzansatz entspricht dem versicherungsmathematischen Gutachten der Mercer Deutschland GmbH. Der aus der Umbewertung der Pensionsrückstellungen zum 1. Januar 2010 ermittelte Unterschiedsbetrag (Unterdeckung) wird seit dem Geschäftsjahr 2010 bis zum 31. Dezember 2024 gleichmäßig zu mindestens einem Fünftel den Pensionsrückstellungen zugeführt. Der Unterschiedsbetrag zum Bilanzstichtag beträgt zum 31.12.2017 T€ 980 (VJ: T€ 1.965).

Aufgrund der Einführung des BilRUG in 2016 wurde der Zuführungsbetrag des Berichtsjahres 2017 in Höhe von T€ 315 gesondert als davon-Vermerk bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen als „Aufwendungen nach Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB“ erfasst.

Unter Inanspruchnahme von Art. 28 EGHGB werden Rückstellungen für mittelbare Versorgungsverpflichtungen der Versorgungsempfänger der Karlsberg Brauerei, für die eine Subsidiärhaftung besteht, im Versorgungswerk Karlsberg Brauerei e.V., Homburg, nicht in der Bilanz ausgewiesen. Die Höhe der nicht bilanzierten mittelbaren Versorgungsverpflichtungen beträgt unter Berücksichtigung eines Rechnungszinses von 4,50 %, der dem Durchschnittszins des Deckungsvermögens des Versorgungswerkes entspricht, T€ 4.160 (VJ: T€ 3.539). Unter Zugrundelegung eines Rechnungszinsfußes gemäß § 253 Abs. 2 HGB von 3,68 % (VJ: 4,01 %) ergibt sich ein Betrag von T€ 6.034 (VJ: T€ 4.453).

Darüber hinaus bestehen mittelbare Versorgungsverpflichtungen der Unterstützungskasse der Löwenbrauerei Trier J. Mendgen GmbH, Homburg/Saar, in Höhe von T€ 193 (VJ: T€ 228).

In den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Rückstellungen für Pfand in Höhe von T€ 5.797, Personalkosten in Höhe von T€ 1.560 sowie für ausstehende Rechnungen und Rückvergütungen in Höhe von T€ 4.558 enthalten. Außerdem werden Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung in Höhe von T€ 1.074 ausgewiesen. Entsprechend § 246 Abs. 2 S. 2 HGB wurden Altersteilzeitverpflichtungen mit zusammenhängenden Vermögensgegenständen verrechnet. Ebenso werden die in diesem Zusammenhang entstandenen Aufwendungen und Erträge saldiert unter der Position „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ ausgewiesen.

Angaben zur Verrechnung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB:

	TEUR
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	596
Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände	435
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände	435
Verrechnete Aufwendungen	27
Verrechnete Erträge	8

## Verbindlichkeiten

	Betrag TEUR	davon mit einer Restlaufzeit		
		unter einem Jahr TEUR	von 1–5 Jahren TEUR	über 5 Jahre TEUR
1. Anleihe (Vorjahr)	40.000 (40.000)	0 (0)	40.000 (40.000)	0 (0)
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	12.850 (5.906)	9.090 (1.045)	3.238 (4.195)	522 (666)
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	7.097 (7.769)	7.097 (7.769)	0 (0)	0 (0)
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr)	3.918 (3.319)	3.918 (3.319)	0 (0)	0 (0)
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (Vorjahr)	1 (7)	1 (7)	0 (0)	0 (0)
6. Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	16.890 (19.109)	10.181 (11.805)	4.247 (4.377)	2.462 (2.927)
davon aus Steuern	853 (918)	853 (918)		
davon im Rahmen der soz. Sicherheit	28 (26)	28 (26)		
<b>SUMME</b>	<b>80.756</b> (76.110)	<b>30.287</b> (23.945)	<b>47.485</b> (48.572)	<b>2.984</b> (3.593)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind wie folgt besichert:

- Grundsschulden,
- Raumsicherungsübereignung der Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, unfertigen und fertigen Erzeugnissen, Handelswaren und Verpackungsmaterialien sowie das gesamte Leergut,
- Abtretung der Versicherungsleistungen des Warenbestandes,
- Globalzession der gesamten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen einschließlich solche gegen die Brasserie Licorne SAS und die Karlsbräu CHR SAS,

- Verpfändung von Guthaben auf diversen Konten der Konsortialbanken,
- Abtretung von Nutzungsrechten an diversen Marken.

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 3.918 (Vorjahr: T€ 3.319), die im Wesentlichen aus konzerninternen Finanzierungen resultieren, sind keine Verbindlichkeiten gegen Gesellschafter enthalten.

## D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse (vor Verbrauchsteuern) setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2017 TEUR	31.12.2016 TEUR
a) Erlöse für Biereigenprodukte		
Fass- und Tankbier	17.327	16.618
Flaschenbier	70.818	73.852
Dosenbier	55.136	95.192
	<u>143.281</u>	<u>185.662</u>
b) Erlöse für AfG-Verbunds- produkte/-handelswaren	6.102	4.522
c) Erlöse sonstige Handelswaren	1.154	1.304
d) Erlöse aus Kostenumlagen	1.490	460
e) Erlöse aus Nebenprodukten	939	1.214
f) Erlöse aus Mieten und Pachten	2.983	2.916
g) Sonstige Erlöse	2.738	2.928
	<u>9.305</u>	<u>8.822</u>
	<u>158.687</u>	<u>199.006</u>
h) Erlösschmälerungen	-28.069	-32.133
	<b>130.619</b>	<b>166.873</b>

### Sonstige betriebliche Erträge

Bei den periodenfremden Erträgen in Höhe von T€ 805 handelt es sich im Wesentlichen um Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (T€ 802).

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind außergewöhnliche Erträge in Höhe von T€ 6.433 infolge der Ausgliederung von Teilen der Pensionsrückstellungen enthalten.

### Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die periodenfremden Aufwendungen betragen T€ 784 und betreffen überwiegend Aufwendungen für Abfindungen (T€ 300) und Zuführung von Altersteilzeitrückstellungen (T€ 340).

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind außergewöhnliche Aufwendungen aus Dotierungen im Rahmen der Ausgliederung von Pensionsrückstellungen in Höhe von T€ 6.433 enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Berichtsjahr in Höhe von T€ 315 Aufwendungen nach Artikel 67 Abs. 1 Satz 1 HGB betreffend die ratierliche Zuführung zu den Pensionsrückstellungen.

### Finanzergebnis

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden im Bereich der Finanzanlagen keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen.

Der aufgrund der Änderung des Rechnungszinses nach § 253 HGB erhöhte Zinsaufwand in Höhe von T€ 811 wurde im Finanzergebnis ausgewiesen.

### Gewinnverwendungsvorschlag

Aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages wird der gesamte Gewinn an die Karlsberg Holding GmbH abgeführt.

## II. SONSTIGE ANGABEN

### A. Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Die Gesellschaft hat zur Absatzsicherung eigener Produkte Gaststätten angepachtet. Risiken liegen bei einem Leerstand dieser Objekte in der Weiterzahlung der Pacht.

Einzelne Betriebseinrichtungen sowie weite Teile des Fuhrparks sind aus Finanzierungsgründen geleast.

Die Verwaltung des Fahrzeugbestandes erfolgt durch einen externen Dienstleister.

Die Erbringung zentraler Verwaltungsfunktionen erfolgt durch die Karlsberg Service GmbH, eine Schwestergesellschaft der Karlsberg Brauerei GmbH. Die Karlsberg Service GmbH erbringt für alle Unternehmen des Karlsberg-Konzerns sowie auch für Dritte umfassende Dienstleistungen in den Bereichen IT, Rechnungswesen, Steuern, Personal, Einkauf sowie Rechts- und Vertragswesen. Damit erfüllt diese Gesellschaft eine wichtige Schnittstellenfunktion mit dem Ziel der kontinuierlich gesteigerten Effizienz der administrativen Abläufe in der gesamten Unternehmensgruppe. Die auf die Karlsberg Brauerei GmbH entfallenden Kostenumlagen sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Zur Abdeckung der benötigten Hopfenmengen wurden Vorkontrakte mit Hopfenlieferanten abgeschlossen. Die Risiken für die Gesellschaft bestehen in den fixierten Lieferpreisen, die durch positive Einflüsse bei den Ernten unterschritten werden können.

### B. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die zum 31. Dezember 2017 bestehenden finanziellen Verpflichtungen aus Miet-, Leasing-, Rohstoff- und Dienstleistungsverträgen belaufen sich bis zum jeweiligen Vertragsende auf:

	<b>31.12.2017</b>
	TEUR
Pachtverträge Gaststätten	6.106
Hopfenvorkontrakte	927
Fuhrparkleasing	1.135
Leasing Betriebseinrichtungen	1.801
Verträge Privatbrauerei Bischoff GmbH & Co. KG, Winnweiler	164
Sonstige	118
	<b>10.251</b>
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	0

Den bestehenden Verpflichtungen aus Pachtverträgen in Höhe von T€ 6.106 gegenüber den Hauseigentümern stehen Ansprüche aus langfristigen Verträgen aus der Verpachtung von Gaststätten an Gastronomiebetriebe gegenüber.

Aus dem mit der Karlsberg Service geschlossenen Dienstleistungsvertrag wird für das Geschäftsjahr 2018 ein Aufwand aus Kostenumlagen in Höhe von voraussichtlich 4,1 Mio. € anfallen.

Es bestehen zum Bilanzstichtag tarifvertragliche Verpflichtungen aus Haustrunkdeputaten in Höhe von T€ 440 und aus Altersfreizeitleistungen in Höhe von T€ 2.311.

Um den nachhaltigen Ertrag des Deckungsvermögens des Versorgungswerkes Karlsberg Brauerei e.V. sicherzustellen, hat sich das Trägerunternehmen Karlsberg Brauerei GmbH verpflichtet, jährlich einen Ertragszuschuss unter Anrechnung der zu leistenden Nach-

dotierungen sowie von Dividenden erträgen und des Zinsergebnisses zu leisten für den Fall, dass der jährliche Ertrag von 4,5 % auf den Stand des Deckungsvermögens zum 1.1. des Kalenderjahres nicht erreicht wird. Unter Berücksichtigung geplanter Nachdotierungen, Zins- und Dividenden erträge wird für das Geschäftsjahr 2018 ein Ertragszuschuss von 0,8 Mio. € erwartet.

### C. Nachtragsbericht

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag:

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die wesentliche finanzielle Auswirkungen haben.

### D. Geschäftsführer

Herr Markus Meyer, Geschäftsführer Vertrieb / Marketing

Herr Dr. Hans-Georg Eils, Geschäftsführer Technik / Logistik

Auf die Angabe der Gesamtbezüge wird gem. § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

### E. Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr wurden durchschnittlich 300 Arbeitnehmer beschäftigt (kaufm./techn. Angestellte 137, gewerbliche Arbeitnehmer 163).

### F. Prüfungs- und Beratungsgebühren des Abschlussprüfers

Das für das Geschäftsjahr berechnete Honorar des Abschlussprüfers braucht nicht angegeben zu werden, da es in die Angaben im Konzernabschluss der Karlsberg Holding GmbH einbezogen wird.

### G. Konzernabschluss

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Karlsberg Holding GmbH, Homburg/Saar, einbezogen und im Bundesanzeiger veröffentlicht. Dieser ist Bestandteil des Konzernabschlusses der Karlsberg Brauerei KG Weber, Homburg/Saar, der ebenfalls im Bundesanzeiger veröffentlicht wird.

Zur Erstellung eines Konzernabschlusses war die Gesellschaft zum 31. Dezember 2017 nicht verpflichtet, da die Karlsberg Holding GmbH, Homburg/Saar, zum 31. Dezember 2017 einen Konzernabschluss und Konzernlagebericht mit befreiender Wirkung für die Gesellschaft erstellt.

Homburg, 28. Februar 2018

Die Geschäftsführung

Dr. Hans-Georg Eils    Markus Meyer

# GRÜNDEL'S

ALKOHOLFREI

# GRÜNDEL'S IST JETZT!



PASST  
IMMER!

## DIE NUMMER 1 IN UNSERER REGION

Aufgrund des einzigartigen, erfrischenden Geschmacks von GRÜNDEL'S sind wir in unserer Region unangefochtener Marktführer im Segment der alkoholfreien Biere und Malzgetränke.

Mehr noch: Gründel's ist gleich mit drei Sorten in den Top-15-Marken des alkoholfreien Segments vertreten. Gründel's Alkoholfrei – eine Marke, die den Zeitgeist trifft!



GRÜNDEL'S FRESH IST DIE  
STÄRKSTE EINZELMARKE IM  
ALKOHOLFREIEN BIERMARKT



# BESTÄTIGUNGSVERMERK

## **Prüfungsurteile**

Wir haben den Jahresabschluss der Karlsberg Brauerei GmbH, Homburg/Saar – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Karlsberg Brauerei GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2017 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

## **Grundlage für die Prüfungsurteile**

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

## **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.



Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB un-

ter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesent-



liche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Saarbrücken, 28. Februar 2018  
Ernst & Young GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Witsch	Waldner
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

# Mixery



**100 % Geschmack. 0,0 % Alkohol.**

## FINANZKALENDER

21.03.2018

Veröffentlichung Jahresabschluss 2017/Pressekonferenz

28.04.2018

Zinszahlungstermin

AUGUST 2018

Veröffentlichung ungeprüfter Halbjahresabschluss 2018

### **Impressum**

Karlsberg Brauerei GmbH  
Karlsbergstr. 62  
66424 Homburg  
Telefon: 06841-1050  
Telefax: 06841-105840  
Mail: [info@karlsberg.de](mailto:info@karlsberg.de)

Geschäftsführung: Dr. Hans-Georg Eils, Markus Meyer

Amtsgericht Saarbrücken HRB 17866

